

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 26 (1910)

Heft: 35

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Zünfte und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXVI.
Band

Direktion: **Walter Senn-Holdinghausen.**

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 1. Dezember 1910.

Wochenspruch: Wer alles werden will,
Wird nie was Rechtes werden.

Bau-Chronik.

Neue Baugenossenschaften in Zürich. In Zürich konstituierte sich unter dem Personal der Schweiz Bundesbahnen eine Baugenossenschaft. Es ist beabsichtigt, vorläufig

mit einem Kapital von 1½ Millionen zu bauen. Zuerst soll die Erstellung eines Häuserkomplexes im Industriequartier in Angriff genommen werden.

Unter der Firma Baugesellschaft Nordstern Zürich hat sich mit Sitz in Zürich eine Genossenschaft gebildet mit dem Zwecke, Liegenschaften zu erwerben, zu überbauen, verwalten und verwerten, sowie die damit verbundenen Hypothekengeschäfte zu betreiben. Genossenschaftler ist, wer einen oder mehrere Stammanteile im Betrage von 500 Fr. besitzt. Neue Genossenschaftler können eintreten, wenn sie auf schriftliche Anmeldung hin vom Vorstande aufgenommen wurden und den vollen Betrag ihres Stammanteils resp. ihrer Stammanteile in bar oder natura vollwertig an die Genossenschaft geleistet haben. Die persönliche Haftbarkeit der Genossenschaftler ist ausgeschlossen; für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur deren Vermögen. Ihre Organe sind die Generalversammlung, ein aus ein bis drei Mitgliedern bestehender Vorstand und die Kontroll-

stelle. Die Mitglieder des Vorstandes sind sämtlich Berner. Als Präsident ist gewählt Herr Peter Kramer, von Guttannen, in Bern; weitere Mitglieder sind die Herren Heinrich Bircher in Erlinsbach und Arthur Schneider, Fürsprecher in Bern.

Luxuswohnungen in Zürich. Die teuerste Wohnung in Zürich kostete bisher 9500 Fr. Nun wird diese durch diejenige in einem Neubau am Alpenquai übertrumpft, der 4 Wohnungen zu 12,000 Fr. Mietzins enthält. So rentiert sich das Bauen noch.

Bautätigkeit in Dietikon. Wohl in keiner Gemeinde dieser Taltschaft ist die Bautätigkeit eine so rege und anhaltende wie in Dietikon. In den letzten Jahren sind ganze Quartiere sozusagen aus dem Boden gewachsen: droben an der Brengartnerstrasse und im Tempel, dann draussen im Entenbad und drunten in der Blächen und an der Detwiler- und Weiningerstrasse. Ueberall begegnen wir schmucken Ein- und Mehrfamilienhäusern. Daß diese Entwicklung der Gemeinde auch an deren Verwaltung immer größere Anforderungen stellt und die Behörde darnach trachten muß, allen diesen im Interesse der Allgemeinheit liegenden Aufgaben gerecht zu werden, liegt auf der Hand. Tut sie es heute nicht sukzessive, so wird sie später alles auf einmal und mit viel größeren Opfern tun müssen.

Behufs Erlangung von Staatsbeiträgen für Kanalisationen, Straßen- und Feuerlöschwesen sollen bezügliche Kostenaufstellungen gemacht werden.

GEWERBETRIEB
WIRTSCHAFT

Jul. Honegger & Cie., Zürich I

Lager: Rüschlikon

Spezialitäten:

Bureau: Talacker II

Parallel gefräste Cannenbretter
in allen Dimensionen.

Dach-, Kips- und Doppellatten.

Föhren- u. Lärchen.

la slav. Eichen in grösster Auswahl.

„ roth. Klotzbretter

„ Nussbaumbretter

slav. Buchenbretter, gedämpft, parallel gefräst und
astrein. 3755Aborn, Eschen
Birn- und Kirschbäume
russ. Erlen,
Linden, Ulmen, Rüstern.

Es wurden wieder Baubewilligungen erteilt für sechs Wohnhäuser und zwei Dekonomiegebäude, ein Zeichen, daß die Bautätigkeit noch nicht zu erlahmen droht.

Bauwesen im Kanton Bern. (rdm.-Korr.) Das Projekt der Erbauung einer kleinen Eisenbahnerstadt bei der Thielebrücke in Biel tritt nun doch demnächst in das Stadium der Verwirklichung. Bekanntlich hat die Baugesellschaft von den Herren Ingenieuren Chappuis & Wolf ein vorzüglich geeignetes Terrain zum Preise von Fr. 106,000 erworben, auf dem nun nach und nach 80 Ein- und Zweifamilienhäuser erstellt werden sollen. Einstweilen werden deren 20 in Angriff genommen.

Wimmis, am Fuße des prächtigen Niesen, baut gegenwärtig ein stattliches neues Sekundarschulhaus.

In Burgdorf ist im letzten Sommer ein brillant gelungener Wohltätigkeitsbazar abgehalten worden zu Gunsten des Baues einer Suppenanstalt. Letzter Tage nun hat das Bazarkomitee den Gemeindebehörden Rechnung abgelegt, aus der hervorgeht, daß diese wohlthätige Veranstaltung einen Reinertrag von Fr. 13,616 abgeworfen hat. Von dieser Summe sollen nun Fr. 10,000 für den Bau der fraglichen Anstalt und Fr. 3616 als Betriebsfond verwendet werden. Das einfache, aber seinem Zwecke entsprechend rationell eingerichtete Gebäude wird an die Westfassade des Kornhauses angebaut. Der Betrieb der Suppenanstalt soll mit der Mädchenfortbildungsschule verbunden werden. Mit dem Bau wird nächstens begonnen.

In Meiringen hat sich Herr F. Moos-Albeggen zu einer bedeutenden Vergrößerung seines „Hotel Löwen“ entschlossen, und in Spiez will Herr E. Stegmann seinem Gasthof zum „Ochsen“ eine stattliche Dependenz angliedern.

Der altrenommierte Gasthof zum „Bären“ in Dürrenrot bei Guttwil baut zurzeit einen prächtigen Tanz- und Versammlungsaal, der mit 240 m² Bodenfläche einer der größten in weiter Runde ist. Aber auch punkto Ausstattung wird derselbe für ländliche Verhältnisse außerordentlich hübsch und stilvoll sich präsentieren.

Zwischen Habkern im Oberland und Schangnau, der hintersten Gemeinde im Emmental, wird demnächst mit einem Kostenaufwande von zirka Fr. 145,000 ein großer Alpweg über saftiges Weidegebiet erstellt. Derselbe wird bei einer Breite von durchweg 2 m rund 17½ km lang. Der Bundesrat hat hieran bereits einen Bundesbeitrag von Fr. 50,050 bewilligt.

Gasfernversorgung im Kanton Glarus. (Korr.) Bekanntlich hat die Firma Rotenbach & Cie. in Bern die Konzession zum Betriebe eines Gaswerkes im Kanton Glarus von der Landsgemeinde 1910 erhalten. Der Gemeinderat Näfels hat nun mit genannter Firma einen Verkaufsvertrag für zirka 10,000 Quadratmeter Boden abgeschlossen, worauf das neue Gaswerk gebaut werden soll. Heute ist der Komplex Boden genau vermessen worden; er liegt im sog. „Oberlen“, direkt an der Eisenbahnlinie Näfels-Metzstal, nördlich begrenzt von der Straße nach Mollis, in unmittelbarer Nähe der Station Näfels-Mollis. Die Quadratrute kostet Fr. 23.—,

ein schöner Preis, den die Gemeinde Näfels erzielt. Die Lage des neuen Gaswerkes kann als eine vorzügliche genannt werden: Geleiseanschluß und inmitten von vier Drikschaften mit zusammen zirka 10,000 Einwohnern. Die Firma wird ihr Rechtsdomizil in Näfels nehmen, ebenso eine später zu gründende Aktiengesellschaft. Eine in nächster Zeit stattfindende Gemeindeversammlung hat die Ratifikation der Kaufverträge zu genehmigen. Mit dem Bau des Gaswerkes soll im Frühjahr 1911 begonnen werden.

Ein neues Gemeindehaus für Solothurn. Da die Platzverhältnisse im Gemeindehause, das beiden Gemeinden dient, nicht mehr genügen, trug man sich schon längst mit dem Gedanken, entweder das bestehende Gebäude rationell umzubauen oder einen Neubau zu erstellen. Es wurde deshalb bereits in der letzten Anleihe ein bezüglichlicher Posten eingestellt. Nun scheint der Gedanke eines Neubaus definitiv maßgebenden Ortes durchgedrungen zu sein. Die Gemeinderatskommission hat in ihrer letzten Sitzung einstimmig einem Antrage des Ammannamtes zugestimmt, wonach die Frage der Erstellung eines neuen Gemeindehauses sofort an die Hand zu nehmen ist. Der Neubau soll auf das Areal östlich der Kantonalbank zwischen Burristum und reformierte Kirche zu stehen kommen. Zur Orientierung soll schon auf nächste Woche von der Gemeinderatskommission eine öffentliche Versammlung einberufen werden, an der das Ammannamt über die Frage referieren wird.

Bauwesen in St. Gallen. Am stattlichen Neubau des Christlichen Vereins junger Männer an der Ecke Davidstraße-Leufenerstraße ist soeben der Dachstuhl fertig aufgerichtet worden. Den Winter hindurch kann der innere Ausbau vor sich gehen, und es ist Aussicht vorhanden, daß das Gebäude im nächsten Frühherbst seinem Zwecke übergeben werden kann.

Wertstättebau in St. Gallen. Der Regierungsrat beantragt dem Großen Räte die Bewilligung eines Kredites von 50,000 Fr. für ein Wertstättegebäude beim Kantonspsital.

Bauwesen in Wattwil. Trotz der vorgerückten Jahreszeit herrscht hier noch eine rege Bautätigkeit. Das vom kantonalen Elektrizitätswerk im Lochweidle erstellte burgähnliche, dreistöckige Gebäude ist im Rohbau fertig und zum Montieren der verschiedenen Maschinen, Schalttafeln und Instrumente bereit. Das neue Postgebäude, von der Gemeinde Wattwil nach Plänen des Herrn Architekt Schlatter in St. Gallen erstellt, hat dieser Tage den letzten äußeren Verputz erhalten und es wird nun an der innern Ausstattung gearbeitet. Das Gebäude, an schöner, freier Lage bei der neuen Thurbücke präsentiert sich recht hübsch. Das katholische neue Schulhaus, welches auf der durch Prozesse bekanntgewordenen sogenannten Dreieckwiese erstellt wird, ist im Rohbau bereits so weit vorgeschritten, daß in den nächsten Tagen mit der Aufrichtung des Dachstuhles begonnen werden kann. Die Weh Schule Wattwil, welche infolge ihrer tüchtigen Leitung je länger desto mehr bejuchet wird, hat einen Erweiterungsbau, der, inklusive innere Einrichtung,

auf zirka 150,000 Fr. zu stehen kommt, ausführen lassen. Mit dem Neubau, der nach einem Projekt der Architekturfirma Pfleghard & Häfeli erstellt wird, ist ebenfalls begonnen worden. Die Ausführung dieses Gebäudes wird möglichst beschleunigt, um im Mai 1911, d. h. mit Anfang des Sommersemesters dem Betrieb übergeben werden zu können. Sogar der alte Bahnhof in Wattwil, der nach mehr als vierzigjähriger Benutzung wegen der neuen vergrößerten Bahnhofanlage abgebrochen werden mußte, ist wieder neu erstanden, indem derselbe gegenüber dem neuen Güterschuppen wieder aufgestellt worden ist und in einigen wenigen Wochen als Wohnhaus für Bahnangestellte dienen wird.

Aber nicht nur an Hochbauten wird gegenwärtig noch tüchtig gearbeitet, sondern auch die Tiefbauten sind nicht eingestellt worden. Die Thurkorrektur läßt, so lange es die Witterung erlaubt, die notwendigen Arbeiten noch ausführen. Nachdem im Dorfrayon die Straßen einige Zeit aufgebrochen waren, um eine rationelle Kanalisation zu erstellen, sind heute die Straßen und Plätze links und rechts der Thur auf eine größere Strecke wieder offen, indem momentan die Telephon- und Telegraphendrähte, welche bisher in großen Strängen über die Dortschaft sich hinstreckten, in zwei Kabeln in die Erde verlegt werden. So rüstet sich Wattwil, um den gesteigerten Anforderungen, die an einen Eisenbahnnotenpunkt gestellt werden, möglichst gerecht zu werden.

Kurhaus Buchserberg (Rheinthal). Eine vom Handwerkerverein Buchs-Werdenberg einberufene und gut besuchte Versammlung bestellte zur Prüfung der Frage der Erstellung eines Kurhauses am Buchserberg eine Kommission. Präsident ist Schreinermeister Ködderitsch.

Fabrikneubau in Stein a. Rh. Nach dem Amtsblatte ist zu vernehmen, daß mit der Fabrikneubau der H. Gebr. Henke Ernst gemacht wird. Die Pläne sind entworfen und liegen auf der Stadtratskanzlei zur Einsicht auf.

Renovation des alten Tagzajungsaaes in Baden: Von den „13 alten Orten“, deren Wappenscheiben einst die gotischen Fenster des Tagzajungsaaes schmückten, haben dem Gesuch des Gemeinderates Baden um Stiftung neuer Scheiben für den zu renovierenden Saal folgende bisher in freundlicher Weise entsprochen: Basel, Zürich, Solothurn, Luzern, Schwyz, Uri, Unterwalden, Appenzell, Bern und Glarus.

Die neuen Scheiben sollen genau den alten Originalen, deren Serie sich im Besitz des Landesmuseums in Zürich befindet, nachgebildet werden und es wird die Direktion des Landesmuseums den Erststellern in liebenswürdiger Weise mit Rat und Tat beistehen.

Eine der alten Originalscheiben (Wappen der Stadt Baden) ist Eigentum der Gemeinde Baden und nebst anderen alten Badener Scheiben seit Jahren im Sitzungszimmer des Gemeinderates untergebracht.

Holz-Marktberichte.

Säge- und Bauholzpreise im Engadin. Letzter Lage fanden in St. Moritz, Silvaplana, Samaden und Pontresina Holzverkäufe statt, meist Lärchen-, Arven- und Fichten-Sag- und Bauholz erster und zweiter Klasse. Die Erlöse per m³ bewegten sich für Prima-Holz zwischen Fr. 42 und Fr. 59, wozu noch Fr. 3—4 Abfuhrkosten kommen.

Südwestdeutscher Schwellenholzhandel. Bei den bis Anfang November in der bayrischen Rheinpfalz vor der Fällung abgehaltenen Versteigerungen von Schwellenholzern sind die forstlichen Holztagen durchwegs über-

schritten worden. Auch bei den vorhergegangenen, zu Kaltenbach durchgeführten Schwellenholzversteigerungen aus den Staatswäldungen der Südpfalz für 1911 wurden ziemlich günstige Preise erzielt.

Holzmarktbericht aus Mannheim. 20. November. Der Rundholzmarkt lag außerordentlich fest, namentlich auf die Hauffe im Einkauf im Walde hin. Die rheinische und westfälische Säge-Industrie war ständig mit Nachfrage nach Rundholz am oberrheinischen Markte, der überaus zuverlässlich tendierte. Die Stimmung am Breitermarkte war eine stabilere. Das Angebot war allgemein schwach und die Preise neigten daher nach oben. Auch Hobelware lag fest im Werte auf den hochverlaufenen Rohmaterial-Einkauf hin. („Eff. Ztg.“)

Verschiedenes.

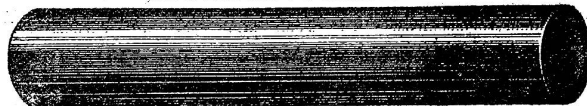
Spenglerarbeiten an den Kasernen Kloten-Bülach. Für die einschlägigen Arbeiten an den neuen Kasernen in Kloten und Bülach reichten auch die vereinigten Spenglermeister der Bezirke Bülach und Dielsdorf eine Uebernahmsofferte ein. Von den zu 74,000 Fr. voranschlagten Arbeiten wurden ihnen ganze 2100 Fr. zugeteilt; alles andere wurde in die Kantone Glarus und Bern vergeben. Die einheimischen Meister lehnten dann nachträglich die ihnen zugedachte Arbeit ab.

Zimmerhandwerk und Eisenbeton. In Oesterreich beklagen sich die Zimmerleute, daß durch Uebernahme der Eisenbetonarbeiten sie um ihren Verdienst kommen. Um diesem vorzubeugen, verlangen sie, daß das Volk durch mündliche Belehrung und durch die Presse über die Mängel dieser Eisenbetonarbeiten aufgeklärt werde.

Es sei zwar nicht zu leugnen, erklärt ein Zimmermeister, daß diese Eisenbetonarbeiten für verschiedene Zwecke einen großen Fortschritt bedeuten, allein es sei nicht zu verkennen, daß solche Bauten schwierig zu reparieren seien, ein gänzlicher Umbau aber, wie mit gewöhnlichen Bauten aus Holz- und Mauerarbeiten, absolut unmöglich sei. Solche Eisenbetonarbeiten müssen mit Dynamit oder Pulver gesprengt werden, was für die Arbeiter und die Nachbarschaft sehr gefährlich sei. Zu gewöhnlichen Wohnungsbauten sei darum der Eisenbeton absolut nicht zu empfehlen, besonders nicht für einfache und billige Einfamilienhäuser.

Die Eisenbetonkonstruktionen haben bereits das Anfangsstadium überstanden; doch scheinen die Berechnungen

la Comprimierte & abgedrehte, blanke STAHLWELLEN



Montandon & Cie. A.G. Biel

Blank und präzis gezogene



Profile

jeder Art in Eisen & Stahl.

Kaltgewalzter blanker Bandstahl bis 180 % Breite